



Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

„März, März, olle Toge schinner wirds!“

- März, März, jeden Tag wird das Wetter besser -

So sagt eine Redewendung aus Schlesien, die ich von meinen Eltern übernommen habe und die mir zur Zeit jeden Tag in den Sinn kommt. „Wir sind im Garten“, so könnte man jetzt im März ein Schild an die Haustür hängen, damit Besucher oder vielleicht sogar Helfer uns auch finden. Endlich gibt es trockenes Wetter und ab und zu sogar Sonne!

Damit sich die Vorfreude auf eine blütenreiche Saison noch verstärkt, haben wir wieder einen bunten Rundbrief zusammen gestellt. Wir hoffen sehr, dass das Lesen Freude bereitet.

Die Einladung zur Jahrestagung ging schon raus und es kamen auch schon erfreulich viele Anmeldungen zurück. Das wird bestimmt eine interessante Sache, die Jahrestagung in diesem Jahr in Österreich. Noch ist es möglich, sich anzumelden, die Zimmerreservierung läuft bis Mitte Juli.

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team



Impression aus einem der Gärten, die wir auf unserer Gartenreise besuchen werden.

Foto: Hans Auinger

Dahlien

Frank Krauße (Text und Fotos)

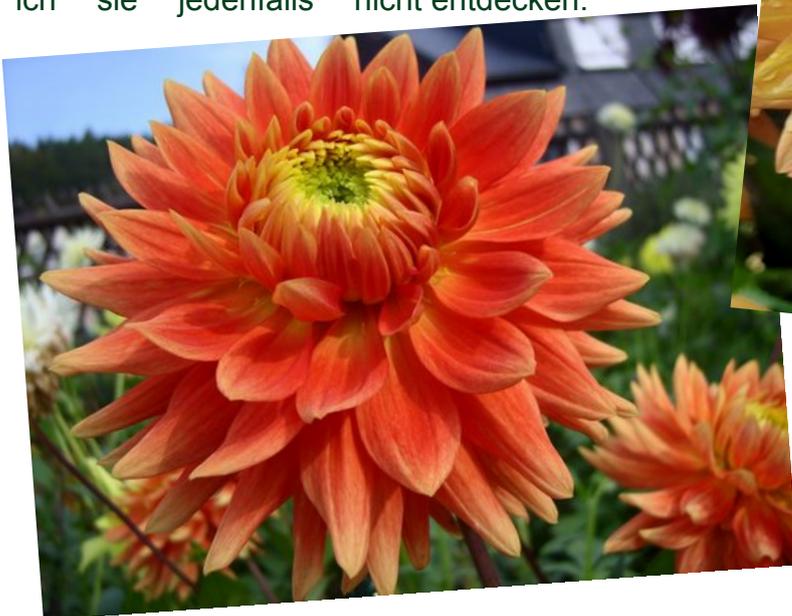
Deutsche Dahlien - 'Gartenfreude'

Voriges Jahr habe ich eine Knolle der 'Gartenfreude' von meinem Garten in Ruppendorf nach Klingenthal zurückgeführt. Sie fiel dabei auseinander und so hatte ich eben 2 Knollen zum einpflanzen. 'Gartenfreude' ist ein echt schöner Name für eine Dahlie. Sie wurde von Rolf Wagschal gezüchtet, schloss die 2. Prüfung der Neuheitenprüfung der DDFGG im Jahre 1985 mit sehr gut ab und erhielt dafür den „Präsident-Moes- Gedächtnispreis“ als beste deutsche Neuzüchtung.

Die Dahlie 'Gartenfreude' ist eine sehr auffällige Semikaktusdahlie. Ihre Farbe ist orange mit gelb und wird ca. 140cm hoch. Ihr schlanker Wuchs erlaubt deshalb eine etwas engere Pflanzung. Ein weiteres Merkmal der 'Gartenfreude' ist die offene eingesunkene Mitte. So erkennt man die Sorte aus der Menge der Dahlienvielfalt heraus.

Da hatte ich nun zwei Pflanzen und freute mich schon auf die Blüte. Zu meinem Erstaunen blühte die eine Pflanze nicht orange sondern gelb. Ich dachte schon, ich habe wieder mal falsch beschildert.

Doch bei näherer Betrachtung erkannte ich, dass es ein Sport der 'Gartenfreude' war. Anscheinend hatte er sich einfach abgeteilt, sowas soll es geben. Ich hatte das schon mal bei einem Sämling gemacht und es hat funktioniert. Jedenfalls habe ich jetzt einen gelben Sport der Dahlie 'Gartenfreude' und werde ihn auch behalten. Übrigens scheint 'Gartenfreude' nicht mehr im Handel zu sein. Auf der Homepage der Gärtnerei Wagschal konnte ich sie jedenfalls nicht entdecken.



Frank Krauße (Text und Fotos)

Dahlien auf der Insel Mainau

Das Mekka der Dahlien ist die Pflanzung auf der Insel Mainau, ein Muß bei jedem Bodenseebesuch. Meine Frau und ich haben uns das nicht nehmen lassen und waren zu einem Abstecher vor der Jahrestagung in Mannheim 2023 dort.



Die Überfahrt mit dem Schiff von Meersburg aus ist schon ein Highlight, vor allem bei herrlichsten Sonnenschein.

Auf der Insel Mainau gibt es schon über 70 Jahre eine Dahlienpflanzung und wird alljährlich von tausenden Besuchern frequentiert. Das war auch in vorigen Jahr, also 2023, so. Vor allem musste man feststellen, dass eigentlich die meisten Besucher magisch von der Dahlienpflanzung angezogen wurden.



Dahlie 'Bel Amour'

Als erstes stach mir eine Dekorative Dahlie ins Auge, rosa mit gelb, die Turc'sche Sorte 'Bel Amour'. Diese war dann auch mein Favorit zur Dahlienwahl, ist leider aber nur Zweite geworden.

Es ist schon eine Pracht, die Dahlien in so einem gepflegten Zustand zu sehen. Gut, man hat dort auch keine Wasserprobleme und klimatische Probleme schon gar nicht. Wir haben es natürlich auch so abgepaßt, dass es wirklich die Vollblüte war. Nur zwei Sorten hatten es noch nicht geschafft, sich in den Blütenreigen einzureihen. Sonst waren wieder die altbewährten Dahlienbetriebe mit ihren wohl besten Dahlien aus dem Sortiment vertreten, wie Panzer, Schwieters, Turc, Wirth, Koschker, Haslhofer und natürlich die Holländer. Am meisten habe ich mich gefreut, dass auch Klaus Pfitzer seine altbewährten Sorten ausstellte: 'Tartan' und 'Vulkan' standen wieder hervorragend!



Dahlie 'Le Castel'

Unter den 250 Sorten sind mir besonders aufgefallen: die weiße 'Le Castel', in lila die 'Berner Oberland' und die gesprenkelte 'Kunterbunt', eine Züchtung von Siegfried Engelhardt.

Zu guter Letzt entdeckte ich noch "meine" Dorota, ausgestellt von Koschker. Es ist schon ein erhabenes Gefühl, eine eigene Züchtung auf der Mainau ausgepflanzt zu sehen. Man kann aber auf der Blumeninsel noch viel mehr Überraschendes an Pflanzen finden. Überhaupt vermittelt uns die Mainau Urlaubsfeeling pur, so wie die ganze Bodenseeregion.



Frank Krauße (Text und Fotos)

Dahlienzucht- oder wie man aus Samen Neuheiten erzielt

Teil 1 Auswahl und Gewinnung der Samen

Ich versuche mich schon 20 Jahren an der Dahlienneuheitszucht und jedes Jahr erlebt man so manche Überraschung. Es ist aber immer erstaunlich welche Farben- und Formenvielfalt immer wieder aus diesen kleinen Samen entsteht.

Um neue Dahliensorten zu erhalten muß man einige Dinge beachten. Wichtig ist die Auswahl der Mutterpflanze, sie sollte nach Möglichkeit viel Samen ansetzen. Hierbei ist es völlig egal welcher Dahlienklasse man sich bedient, weil alle Klassen gut Samen ansetzen können. Ich suche mir meist reichblühende mittelgroßblumige dekorative Dahlien aus. Allerdings gibt es Sorten die keine oder sehr wenig Samen ansetzen. Einfach- oder halbgefüllt blühende Sorten setzen immer Samen an (Bild 1).

Ist die Auswahl gemacht, ist es ratsam die Blüte mit einem Schildchen zu markieren und am besten auch vor Regen Schutz bieten. Hat man per Hand bestäubt sollte man die Blüte auch vor Fremdbestäubung mittels eines kleinen Beutels schützen.

Jetzt kann man beobachten wie sich der Samenstand entwickelt (Bild 2) und man läßt ihn am besten an der Pflanze ausreifen. Man kann ihn aber auch im unreifen Zustand (Bild 3) an einem geschützten Ort nachreifen lassen, bis er richtig trocken ist (Bild 4).



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Der nächste Schritt ist das Gewinnen der Samen aus dem getrockneten Blütenstand. Dabei bricht man den Samenstand vorsichtig auseinander und gibt das Ganze am besten in einen großen Pflanzenuntersetzer (Bild 5 und 6).



Bild 5



Bild 6



Bild 7

Das Gemenge aus Hüllblättern, trockenen Blütenblättern, Staubgefäße und Samen sollte man nun vorsichtig zwischen den Fingern reiben. Jetzt bläst man die leichten Bestandteile ab und man erhält den schwereren Samen. Dieser ist je nach Sorte zwischen 5mm und 12mm lang und 1-2mm breit (Bild 7 und 8). Aus einer Samenkapsel können 1 und bis zu über 50 Samenkörner (Bild 9) gewonnen werden. Aufbewahren kann man sie wie alle anderen Samen auch in kleinen Papiertüten oder wie ich sie nutze, leere Film Dosen (Bild 10), falls man sie noch hat von der analogen Fotografie. Jetzt heißt es warten bis zur Aussaat im Frühjahr.



Bild 8



Bild 9



Bild 10

Nachruf auf Henk van Eeuwijk

Jan und Elly Geerlings

Onze lieve vriend en trouwe partner Henk van Eeuwijk, is maandag middag na een kort ziekbed overleden. Alles deden we samen altijd in overleg. We zullen je missen Henk. Alle verhalen, gevulde koeken en kopjes thee, en daarbij vooral al je wijsheid, alle advies en een leven lang aan ervaring. Je was een pracht kerel, voor altijd in ons hart.

Facebook, 24. November 2022

Unser lieber Freund und treue Partner Henk van Eeuwijk, starb am Montag, den 21. November 2022. Glücklicherweise war er nicht lange krank. Bis zuletzt arbeiteten wir zusammen und überlegten alles gemeinsam. Henk, wir werden dich sehr vermissen! Alle Geschichten, den Tee mit Gebäck, und vor allem deine Weisheit, deinen guten Rat, deine lebenslange Erfahrung. Du warst ein wunderbarer Mensch, du bleibst für immer in unserem Herzen.

Übers. aus dem NL: B. Verbeek

Viele interessante niederländische Dahliensorten stammen aus der Zucht von Henk van Eeuwijk. Ich durfte ihn auch persönlich kennen lernen, er war ein sehr liebenswerter, freundlicher Mensch. Die Dahlienzucht war sein großes Hobby, mit dem er auch sehr erfolgreich war. Jan Geerlings hat noch einige seiner Sorten im Anbau.

Bettina Verbeek





**Suchaufträge nach speziellen Dahliensorten, die mich per E-Mail erreichten.
Vielleicht kann jemand weiter helfen.**

Moin,
ich bin auf der Suche nach der Dahliensorte **Uchuu**.
Bei den auf Ihren Internetseiten genannten Bezugsquellen, habe ich die Sorte Uchuu leider nicht gefunden.
Können Sie mir weiterhelfen?
Vielleicht hat ja ein Dahlienliebhaber privat eine Knolle abzugeben. Natürlich gegen Kostenerstattung.
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mühe
Carsten Röber

Sehr geehrte Frau Verbeek,
ich bin auf der Suche nach der Riesendahlie "**Kalinka**".
Könnten Sie mir weiter helfen ?
Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen
Uwe Braunsdorf

Sollten Sie Informationen zu einer der gesuchten Dahliensorten haben, dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an: bettina.verbeek@t-online.de



Fuchsien

Wolfram Hänel

'Kelly Torfs' (M. Michiels, B, 2006)

'Kelly Torfs' ist eine kräftig wachsende Sorte aus Belgien mit großen gefüllten Blüten. Sie verzweigt sich gut und wächst aufrecht bis überhängend.

Ein Standort mit gefiltertem Licht ist gut geeignet. Stecklinge wachsen gut und die Überwinterung ist problemlos.

Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft



'Kelly Torfs'
M. Michiels B 2006
Foto:
Wolfram Hänel

Die Deutsche-Fuchsien-Gesellschaft gibt jedes Jahr einen prachtvollen Kalender mit Fuchsienbildern heraus. Die vorgestellten Fuchsien dürfen wir nach und nach in unserem Rundbrief veröffentlichen. Wir danken für die freundliche Genehmigung.



Kübelpflanzen

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Heliconia stricta, die bananenblättrige Hummerschere

Die *Heliconia stricta*, welche auch bananenblättrige Hummerschere genannt wird, ist eine auch bei unseren Floristen beliebte Pflanze. Diese Staude aus dem tropischen Südamerika ist beheimatet in Brasilien, Kolumbien, Venezuela, Ecuador, Peru und Bolivien. Dort ist sie in den tropischen Regenwäldern zu finden. Sie wurde 1906 unter diesem Namen von Herrn Jakob E. Huber beschrieben und eingetragen. Die Helikonien bilden heute eine eigene Familie (*Heliconiaceae*). Frühere Botaniker zählten sie zu den Bananengewächsen.

Diese immergrüne, rhizombildende Pflanze wird bis zu 1m hoch und hat dunkelgrüne Blätter an langen Stielen. Die röhrenförmigen, leuchtend roten Blütenstände sind an Rispen und etwas zwischen den Blättern versteckt. Die Blütezeit ist von April bis Juli. In der Natur lockt die leuchtende Farbe Kolibris als Bestäuber an. Die Früchte sind dunkel blauviolette Beeren.

Es gibt noch einige andere Arten in Kultur, die meisten sind gut sortierten Gartencentern erhältlich als fertige Pflanze.

Weitere Informationen und Quellen finden Sie hier:

<https://en.wikipedia.org/wiki/Heliconia>

[Heliconia / plants of the world](#)



Kultur und Pflegepraxis

Standort und Düngung

Sie bevorzugt einen halbschattigen bis sonnigen Standort und gute Wasserversorgung. Sollte aber vor der Mittagssonne geschützt werden. Als Pflanz Erde kann jede gut strukturierte Blumenerde genommen werden.

Vermehrung

Im Internet werden Samen dieser tropischen Pflanze verkauft. Eine Anzucht setzt sehr hohe (27 bis 30 °C) Keimtemperaturen voraus und eine besondere Behandlung der Samenkörner.



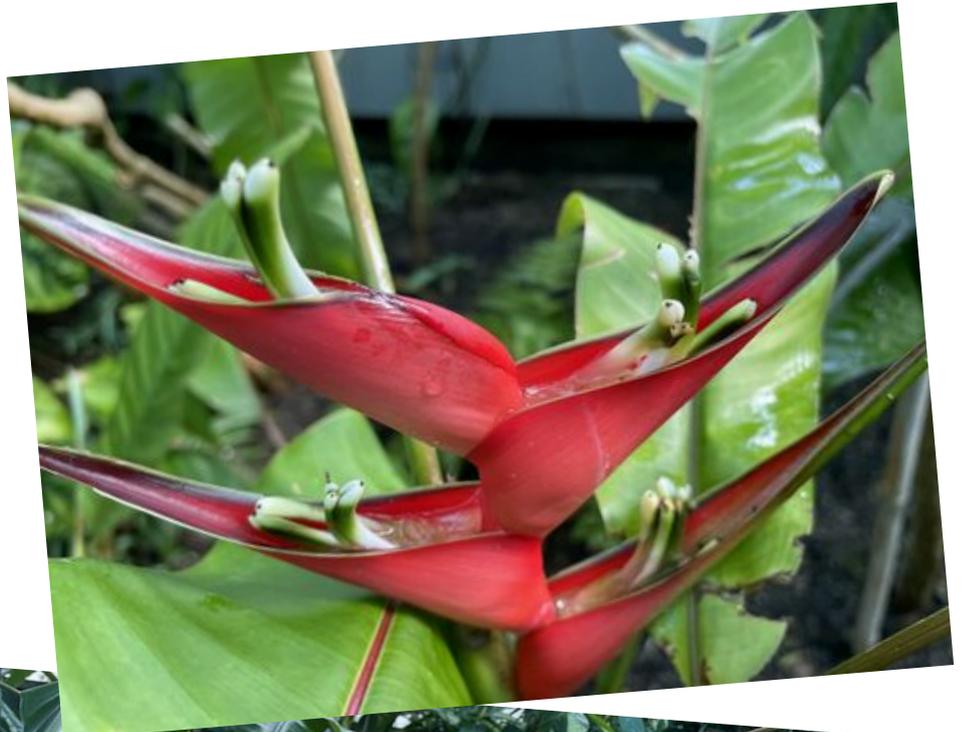
Krankheiten und Schädlinge

Die *Heliconia stricta* ist leider anfällig für Schädlinge. Deshalb besonderes ein Auge auf die rote Spinnmilben richten und auch auf Wollläuse. Ferner ist die Pflanze bei Schnecken sehr beliebt. Ein plötzliches welken hingegen, deutet auf eine Pilzinfektion hin.

Überwinterung und Schnitt

Als Pflanze tropischer Herkunft verträgt absolut keinen Frost, also ideal als Kübelpflanze für den warmen Wintergarten oder und die entsprechende Überwinterung im Gewächshaus. Im Winter muss man entsprechend weniger gießen, bei Temperaturen von 15 bis 20 Grad.

Verwelkte Blätter können abgeschnitten werden, wenn sie komplett braun geworden sind.



Quellen:
Wikipedia
Bot. Garten Dresden



Über den Tellerrand

Helmut Wagner

Gurken-Magnolie

Die *Magnolia acuminata*, auch als Gurken-Magnolie bekannt, im Wandel der Jahreszeit in der Wilhelma, Stuttgart

Dieser markante Baum in der Wilhelma geht wahrscheinlich noch auf den Gründer des Parks, dem König Wilhelm I. von Württemberg, zurück. Deshalb dürfte die Magnolie ab 1846 gepflanzt worden sein. Im Rundbrief 3/2023 hatte ich schon einmal über die Magnolien in der Wilhelma berichtet.

Diesmal die *Magnolia acuminata* von Februar bis in den Oktober.

Diese Magnolie ist ganz anders, als die im Rundbrief vorgestellten. Sie unterscheidet sich von den anderen dadurch, dass sie zuerst die Blätter bekommt und erst im Juni blüht. Auch sind die Blüten unscheinbar, da die Farbe gelb/grün ist. Fallen also in dem hellgrün belaubten Baum nicht auf.

Die *Magnolia acuminata* wächst als laubabwerfender Baum im Osten von West-Amerika. Dort kann er bis zu 24 m hoch werden. Die Gurken-Magnolie ist bis zu einer Höhe von 1500 Metern anzutreffen. Im Gegensatz zu den bei uns bekannten Tulpenmagnolien ist der Stamm schlank und die Knospen und junge Zweige sind silbrig behaart. Die dunkelgraue Rinde an älteren Ästen ist fein zerfurcht. Die wechselständigen Blätter von frischgrüner Farbe sind elliptisch und zehn bis 25 Zentimeter lang und vier bis 15 Zentimeter breit. Ab April bilden sich die Blütenknospen. Im Juni öffnen sich die leicht duftenden Blüten. Die einzelne Blüte hat einen Durchmesser von 5 bis 10 cm und besteht aus drei äußeren, kurzen und grünen Tepalen und sechs weiteren, bläulich-grünen, hellgrünen, hellgelben oder gelb-orangen Blütenhüllblättern. Im Zentrum befinden sich 60 bis 120 Staubblätter mit weißen Staubfäden sowie 40 bis 45 Stempel. Die im Herbst entstehende Samenbalgfrucht ist zuerst grün und färbt sich später rot. Die grünen Früchte erinnern in ihrer Form an kleine Gurken, daher hat die Gurken-Magnolie ihren Namen.

Die Gurken-Magnolie ist gelegentlich in Parks oder Gärten als Ziergehölz zu finden. Diese Pflanze ist ein wichtiger Kreuzungspartner, um gelb blühende Magnolien zu züchten.

Quelle: Wikipedia



Die Gurken-Magnolie im Wandel der Jahreszeit in der Wilhelma, Stuttgart

Fotos: H. Wagner



BÜCHERECKE

Christian Gerth, Hobbyimker in Kevelaer am Niederrhein

#meetthebeefamily

Quentins Welt der Bienen

von **Quentin Kupfer und Fiona Kupfer**

Für Menschen, die sich für Bienen interessieren, ist es sicherlich ein sehr interessantes Buch, denn es stellt eine neue Sichtweise auf die Geschichte von Mensch und Bienen dar.

Der junge Mann, der hier das Buch verfasst hat, hat seine eigenen Erfahrungen zu Papier gebracht und kombiniert das mit dem Wissen aus der Imkerwelt. Durch seine eigene Sichtweise kann er die Bienen und das Leben im Bienenvolk gut erklären. Interessant ist, dass er manches kritisch hinterfragt, so zum Beispiel den Umgang mit der Varoa-Milbe und wie Bienen mit dieser Milbe leben können.

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass die moderne Art des Schreibens und auch die moderne Vorgehensweise der Informationsvermittlung viele junge Menschen interessieren kann und vielleicht sogar begeistern kann für Bienen und alles, was drumherum passiert. Für mich neu und außergewöhnliches ist, dass er zu den verschiedenen Themen per QR-code Videos anbietet, die flott und informativ gemacht sind.

Positiv ist auch das Quentin Hinweise gibt zu anderen Insekten, wie die wild lebenden Bienen und wie Nützlinge die Bienen unterstützen, zum Beispiel der Bücher-Skorpion. Auch gibt er sinnvolle Hinweise, wie man Wildbienen unterstützen kann und wie man diese im Garten fördern kann. Sehr schön auch das Kapitel „Projekte für die Natur“, Bauanleitungen für Insektenhotels und anderes.

Was ich besonders bemerkenswert finde, ist das Vorwort von Professor Jürgen Tautz von der Universität Würzburg. Professor Tautz befasst sich mit dem Leben der Honigbiene und hat das eingehend erforscht. Einen besseren Fürsprecher kann man nicht haben.

Ein Buch für junge Leute und auch für die alten Imker, die Nachwuchs fördern wollen.



Termine

Termine 2024

Jahrestagung der GdS

10. bis 12. Mai 2024 in Bonn und Umgebung

Jahrestagung der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen 2024

4. bis 8. September 2024 in Wels, Oberösterreich



Ein bekanntes Motiv aus dem Schaugarten der Gärtnerei „Sarastro“

Foto: Hans Auinger

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiberger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfgg.de